



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2147

Mittwoch, 17. April 2024



Gemeinsam wachsen

Zusammenhalt in der EU

Wie die EU wirklich funktioniert

Rayana (14), Saša (14), Leona (15), Tommy (15), Luis (15) und Leo (15)



Es gibt viele Bereiche, welche die Politik mit Gesetzen regelt.

Die EU funktioniert anders, als viele denken.

In der EU gibt es verschiedene politische Bereiche, die unterschiedlich geregelt werden. Politische Bereiche wie Schule, Internet, Steuern etc. werden in drei Zuständigkeitsbereiche eingeteilt. Diese wären die EU als Ganzes, die für alle Mitgliedstaaten bestimmt, die Mitgliedstaaten, die für sich selbst (manchmal mit einer kleinen Hilfe von der EU) bestimmen und manche Bereiche teilen die EU und die Mitgliedstaaten untereinander. Für diesen letzten Bereich ist das Subsidiaritätsprinzip wichtig. Bei dem Subsidiaritätsprinzip wird eine Lösung an

der kleinstmöglichen Stelle gesucht, z. B. im Bereich Verkehr. Da gibt es bei manchen Punkten einheitliche Regelungen in der EU, aber wo ein Zebrastrifen hin muss, entscheidet am besten die Gemeinde. Auch in Bereichen wie Sport, Kultur und Katastrophenschutz entscheidet jeder Mitgliedstaat für sich (z. B. hat nicht jeder Staat Probleme mit Erdbeben), aber die EU kann in diesen Bereichen die Staaten fördern. In den Bereichen wie Verbraucher:innenschutz, Landwirtschaft und Umwelt, ist die Zuständigkeit zwischen EU und den Staaten geteilt. In

Bereichen wie Währung, Zollunion und EU-Außenhandel, sollte die EU für die ganze Gemeinschaft entscheiden.

Wie man sieht, ist die EU nicht für alles zuständig, obwohl viele Menschen das glauben. Wir

würden es sinnvoll finden, wenn die Bereiche Bildung und Jugend von der EU bestimmt werden würden, damit alle jungen Menschen in der EU die gleichen Möglichkeiten und Chancen haben. Wie würdet ihr das sehen?



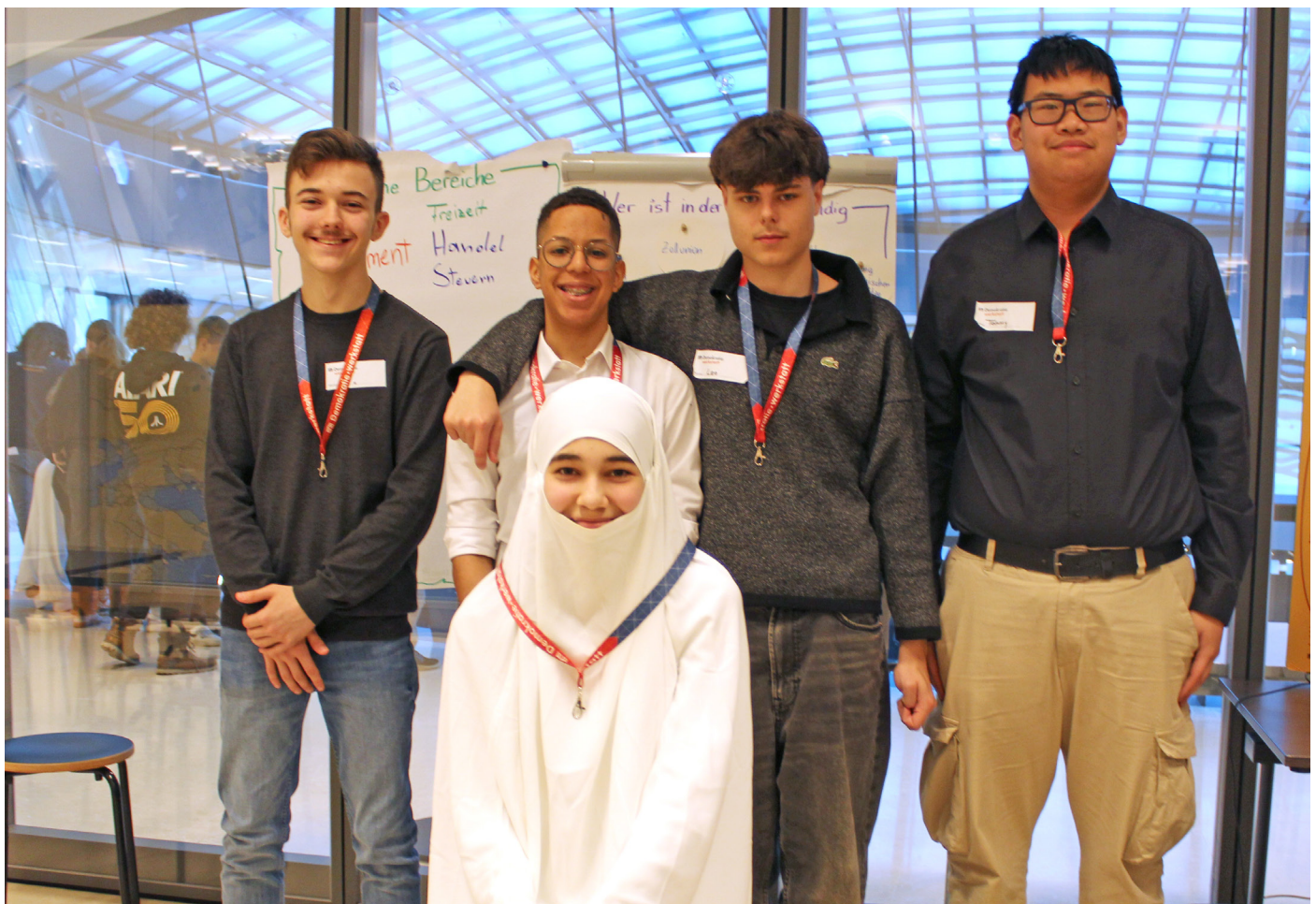
Die gemeinsame Währung regelt die EU für alle.



Beim Verkehr ist die Zuständigkeit geteilt.



Im Bereich Sport bestimmen die Länder für sich selbst.

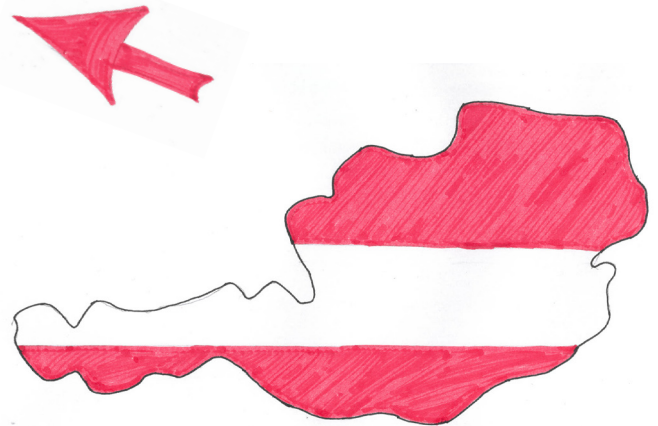


Österreich in der Europäischen Union

Bejan (13), Leonard (15), Thomas (14), Simon (14), Lina (14) und Muhammed (14)

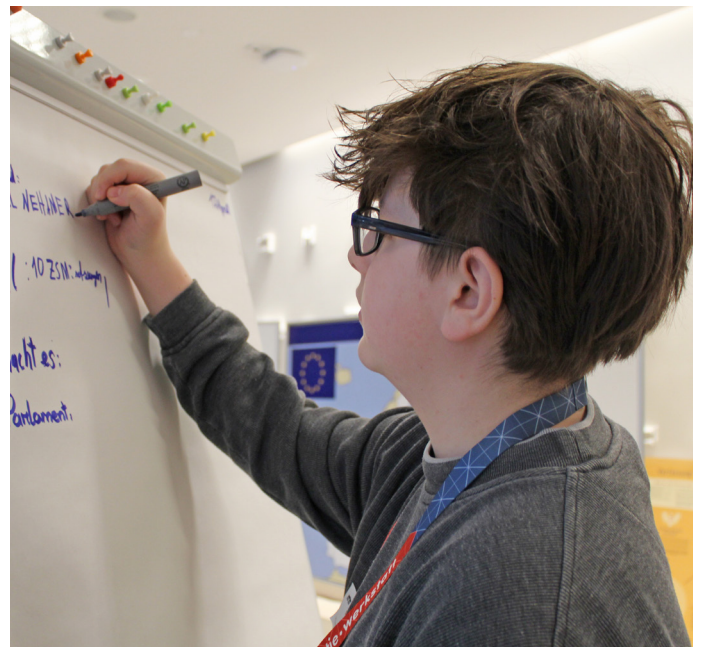
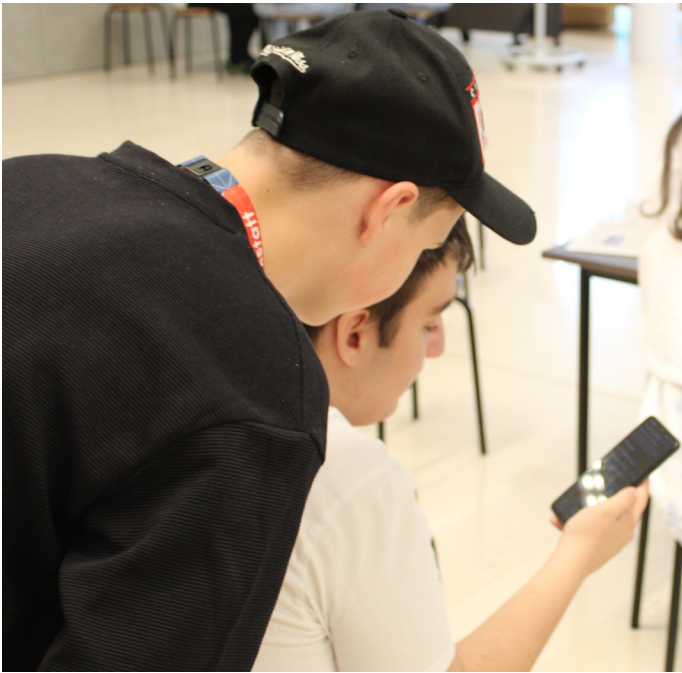
Wir haben uns angeschaut, wo welche Österreicher:innen in der EU sitzen und was diese machen. Viel Spaß beim Lesen!

Die Bürger:innen dürfen ihre Volksvertreter:innen ins Parlament wählen, das sind dann Abgeordnete. Das EU-Parlament ist dazu da, dass Politiker:innen sich zusammensetzen, um zu diskutieren, Meinungen zu äußern, Regeln aufzustellen und diese zu entscheiden. Für Österreich sitzen derzeit 19 Abgeordnete im EU-Parlament. Nach der Wahl im Juni 2024 werden es 20 sein. Beispiele für aktuelle österreichische Abgeordnete sind: Alexander Bernhuber, Andreas Schieder, Roman Haider, Monika Vana und Claudia Gamon.



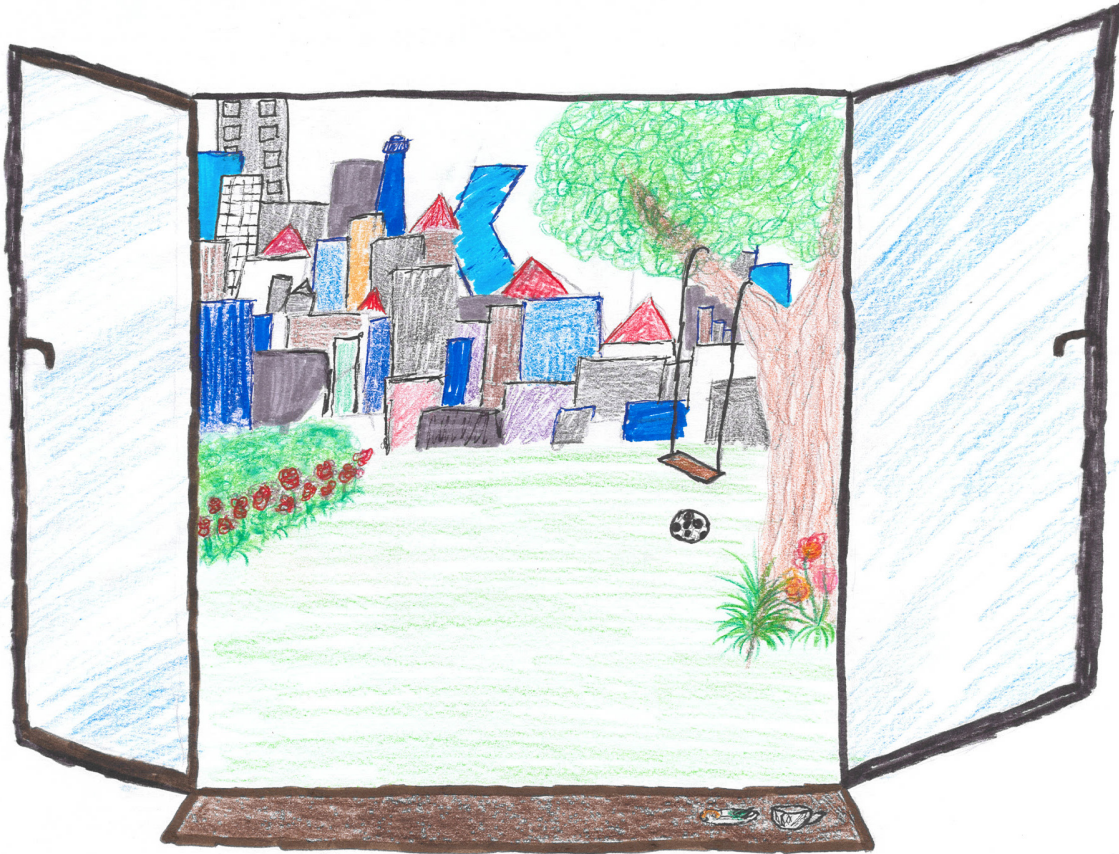
Der Rat der EU besteht aus zehn Gruppen, die verschiedene Aufgabengebiete haben, z. B. Landwirtschaft. Von jedem Mitgliedsland sind die Minister:innen im Rat vertreten. Österreichs Aufgabe im Rat der EU ist, die Interessen und Verhandlungspositionen gegenüber den EU-Institutionen und den anderen Mitgliedstaaten der EU zu vertreten. Österreichs Regierung hat mehrere Bundesminister:innen und unser Bundeskanzler ist Karl Nehammer. Die Minister:innen sitzen im Rat der EU. Der Bundeskanzler ist auch ein Mitglied vom Europäischen Rat.

In die EU-Kommission wird jeweils eine Person pro Staat hingeschickt, das sind die Kommissare und Kommissarinnen. Der Name des österreichischen Kommissars lautet Johannes Hahn. Er ist für Haushalt und Verwaltung zuständig. Die Aufgabe der Kommission ist es, die Interessen der gesamten EU zu vertreten. In jedem Land gibt es eine Vertretung der EU-Kommission. In Wien befindet sich diese in der Wipplinger Straße 35.



Die EU beginnt bei dir!

Yagmur (13), Eliza (15), Bisha (14), Lola (14), Sahranur (14) und Leon (14)



Wir wünschen uns Begrünung und besseren Klimaschutz. In unserem Artikel zeigen wir euch eine Möglichkeit, wie wir selbst aktiv dazu beitragen können.

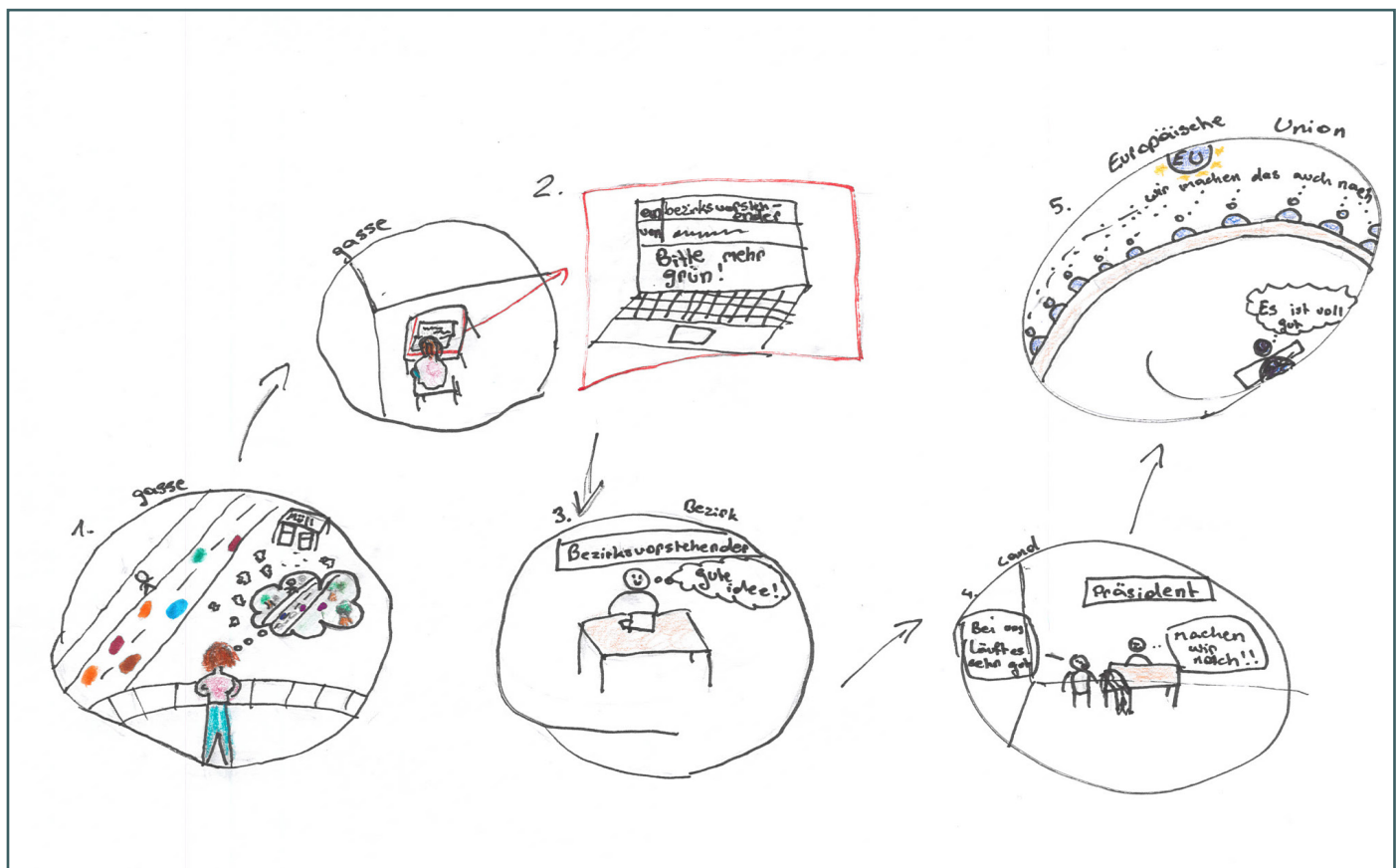
Wir haben uns heute Gedanken darüber gemacht, was wir uns wünschen, wenn wir aus dem Fenster schauen. Wir sind uns einig, wir wünschen uns mehr grüne Flächen, weniger Autos wegen der Abgase, mehr Kinderspielplätze und ganz allgemein weniger Umweltverschmutzung. Die Frage ist nun, wie wir das schaffen könnten? Wir können beispielsweise in unserer Nachbarschaft eine Umfrage starten und uns so gemeinschaftlich für die Veränderung einsetzen. Zusammen können wir den:die Bürgermeister:in kontaktieren. Je mehr Personen wir sind,

desto größer sind die Chancen, dass diese:r aufmerksam auf uns und unsere Wünsche wird. Wenn wir sie von unserem Vorschlag überzeugt haben, können wir von der Stadt sogar Unter-



stützung bekommen. Wenn wir unsere Umwelt auf demokratische Art gestalten, können wir auch als Vorbild für andere Städte dienen. Bürgermeister:innen von vielen verschiedenen Städten und Gemeinden treffen sich nämlich regelmäßig im Bürgermeister:innenkonvent der EU und tauschen sich dort über erfolgreiche Projekte aus. Je mehr Städte solche vorbildliche Aktionen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz machen, desto eher erreichen wir das Ziel, als

EU bis 2050 klimaneutral zu werden. Dieses Ziel wurde bereits im Europäischen Grünen Deal formuliert, den die aktuelle Europäische Kommission auf den Weg gebracht hat. Sie hat erkannt, dass wir dieses sehr große Ziel nur gemeinsam schaffen können. Gemeinschaft beginnt im Kleinen und kann immer größer werden. Es darf nicht vergessen werden, dass bereits mit einer Stimme Veränderung beginnt.



Schritt für Schritt vom Wunsch zur europaweiten Realität:

1. Ich habe einen Wunsch.
2. Ich melde mich beispielsweise beim Gemeinderat oder der Bezirksvertretung.
3. Diese finden die Idee hoffentlich gut und erzählen...
4. ... im Bürgermeisterkonvent anderen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern von der tollen Idee.
5. Weitere Städte und Gemeinden machen es uns gleich.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4B, MS Lederergasse 35
4020 Linz

